



## DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!

*Produktion:* S.U.M.O. Film, Hubertus Siegert, Deutschland 2015; *Regie, Buch, Schnitt:* Götz Schauder; *Kamera:* Mark Liedtke, Cornelia Schendel, Nina Werth, Bahman Kormi, Rainer Krausz, Anna Berger; *Mitwirkende:* Alondra de la Parra, Andreas Hotz, Aziz Shokhakimov, James Lowe, Shizuo Z Kuwahara; *Format:* DCP, Farbe, 84 Min.; *Verleih:* mindjazz pictures UG, Geisselstraße 12, 50823 Köln, Tel.: 0221 301 49 88, Fax: 0221 301 49 89, office@mindjazz-pictures.de, http://mindjazz-pictures.de/; *Preise:* Jury-Preis, Frankfurter Lichter Filmfest; **Kinostart: 28. Januar 2016**

Junge Dirigenten haben wenig Gelegenheit, Erfahrungen in der Zusammenarbeit und im Umgang mit renommierten Orchestern zu sammeln. Der 2002 in Frankfurt ins Leben gerufene Internationale Sir Georg Solti Dirigentenwettbewerb gilt inzwischen weltweit als wichtigste Herausforderung für den dirigierenden Nachwuchs. 2008 haben sich 540 Künstler beworben, 24 wurden eingeladen und müssen sich einer hochkarätigen Jury stellen. Der Filmemacher Götz Schauder portraitiert fünf Kandidaten, darunter eine junge Frau. Sie bestreiten als Konkurrenten denselben Wettbewerb und müssen in kurzer Zeit zeigen, dass sie mit Persönlichkeit und Ausdruckskraft den Orchestermusikern ihre musikalischen Vorstellungen zu vermitteln in der Lage sind. Der weitaus jüngste der Kandidaten ist der erst 19-jährige Usbeke Aziz Shokhakimov, den manche viel zu outriert, andere besonders begabt finden. Er erzählt, zunächst habe ihn niemand im Orchester ernst genommen, den Respekt eines echten Dirigenten musste er sich erarbeiten.

In offenen Interviews zeigen sich fünf sehr unterschiedliche Dirigentenpersönlichkeiten. Sie gewähren Einblicke in ihr Innenleben und ihre Gedankenwelt und versuchen, ihr Verständnis vom Zusammenspiel zwischen Orchester und Dirigent in Worte zu fassen. Ob es klappt oder nicht, entscheide sich in den ersten 30 Sekunden, so einer der Wettbewerbsteilnehmer. Die anspruchsvolle Aufgabe wird durch das Drama des Wettbewerbs noch verschärft: Das Abschlusskonzert werden nur drei erreichen. Vieles daran entzieht sich der Erklärung – und schlägt sich doch nieder in der Musik, die der Film ausführlich zu Wort kommen lässt. Oder vielmehr: der er jenseits der Worte Gehör verschafft. Im Vergleich der verschiedenen Eindrücke und Ausdrucksformen, Selbstinterpretation, Gestik, Bewertung und Klangerlebnis, vermittelt der Film eine plastische Anschauung von der höchst komplexen Kommunikation, die sich in und durch Orchestermusik vollzieht. Und die wir, wenn sie uns ergreift, verstehen, ohne sie in Begriffe fassen zu müssen.





### *Bio-Filmografie:*

Götz Schauder, Autor, Regisseur und Cutter, geb. 1974, studierte Kunstgeschichte, freie Gestaltung und Film an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Er drehte Kurzspielfilme, Musikvideos und künstlerische Dokumentationen und legte mit *BOB'S PLACE* (2005) seinen ersten Dokumentarfilm vor. Im gleichen Jahr begann er auch als Fernsehautor zu arbeiten. *DIRIGENTEN – JEDE BEWEGUNG ZÄHLT!* ist sein erster für das Kino gedrehter Dokumentarfilm. „Letztlich bleibt es ein Geheimnis, warum der eine dirigieren kann und der andere nicht.“ (Sir Georg Solti)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann ([www.filmdesmonats.de](http://www.filmdesmonats.de)).

Januar 2014

Verantwortlich:  
Werner Schneider-Quindeau  
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen ([www.epd-film.de](http://www.epd-film.de)).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika ([www.ezef.de](http://www.ezef.de)).



interfilm – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals ([www.inter-film.org](http://www.inter-film.org)).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ ([www.gep.de/596.php](http://www.gep.de/596.php)).